

**Untersuchungen zum Vorkommen
von Brutvögeln und Fledermäusen der
Sommerpopulation
zur geplanten Aufstellung eines
Bebauungsplanes in Uckerath, Irmenbitze,
Stadt Hennef, Rhein-Sieg-Kreis,
Nordrhein-Westfalen**

Artenschutzfachbeitrag

Stand: 06.07.2020

Auftraggeber:

Stadt Hennef (Sieg)
Amt für Stadtplanung und -entwicklung
Frankfurter Straße 97
53773 Hennef

Auftragnehmer:

Dr. rer. nat. Olaf Denz
Diplom-Biologe, Unabhängiger Naturschutz-Fachgutachter
Büro für Vegetationskunde, Tierökologie, Naturschutz (BfVTN)
Gudenauer Busch 2
53343 Wachtberg
Tel.: 01 51 – 61 14 28 7
Email: dresdenzweber@t-online.de

Wachtberg, Juli 2020

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Aufgabenstellung	3
2 Untersuchungsgebiet	4
3 Methodik	6
3.1 Brutvogelfauna	6
3.2 Fledermausfauna	8
4 Ergebnisse und Diskussion	8
4.1 Brutvogelfauna	8
4.2 Fledermausfauna	11
5 Zusammenfassung	12
10 Literatur	13

1 Aufgabenstellung

Im Jahr 2020 wurden anlässlich der geplanten Aufstellung eines Bebauungsplans in Hennef-Uckerath, Irmenbitze, Untersuchungen zur Vogel- und Fledermausfauna vorgenommen, mit dem Ziel einer Erarbeitung der erforderlichen artenschutzfachlichen Grundlagen zur Beurteilung der Eignung einer Grünlandfläche, die östlich an die Werkshallen eines Firmengeländes angrenzt, hinsichtlich des beabsichtigten Vorhabens, diese baulich in Anspruch zu nehmen. Maßstab für die Beurteilung ist eine gesondert anzufertigende Artenschutzprüfung Stufe II, bei der festgestellt wird, inwieweit es durch das geplante Vorhaben zu einem möglichen Eintritt von Verbotstatbeständen gemäß § 44 Abs. 1 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) kommt.

2 Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet, das sich am nordöstlichen Ortsrand von Hennef-Uckerath befindet, umfasst im Kern eine ca. 1,7 ha große Intensivgrünlandfläche (Wiese), die als Eingriffsfläche unmittelbar östlich an die Werkshallen eines Firmengeländes angrenzt sowie im Hinblick auf mögliche Horstschutzzonen von Greifvögeln die im Norden anschließenden Waldflächen im 300 m-Umkreis. Diese bestehen überwiegend aus Laubwäldern, z.T. auch aus Nadelholzforsten (im Nordosten). In den Laubwäldern sind zumeist Altbuchen aspektbestimmend, z.T. mit beigeesellten alten Eichen. In der Strauchschicht dominiert stellenweise die Stechpalme (*Ilex aquifolium*). Ein jüngerer Buchenwald kommt direkt nördlich der Eingriffsfläche vor. Darüber hinaus existieren im Nordosten ehemals niederwaldartig genutzte Laubmischwälder mit jüngerem Baumbestand, in dem neben den vorstehend genannten Arten auch Hainbuche und Hänge-Birke vorkommen. Unmittelbar nördlich der Werkshallen eines angrenzenden Firmengeländes stockt ein junger Laubholzforst mit Berg-Ahorn, nord-amerikanischer Rot-Eiche und Süß-Kirsche.

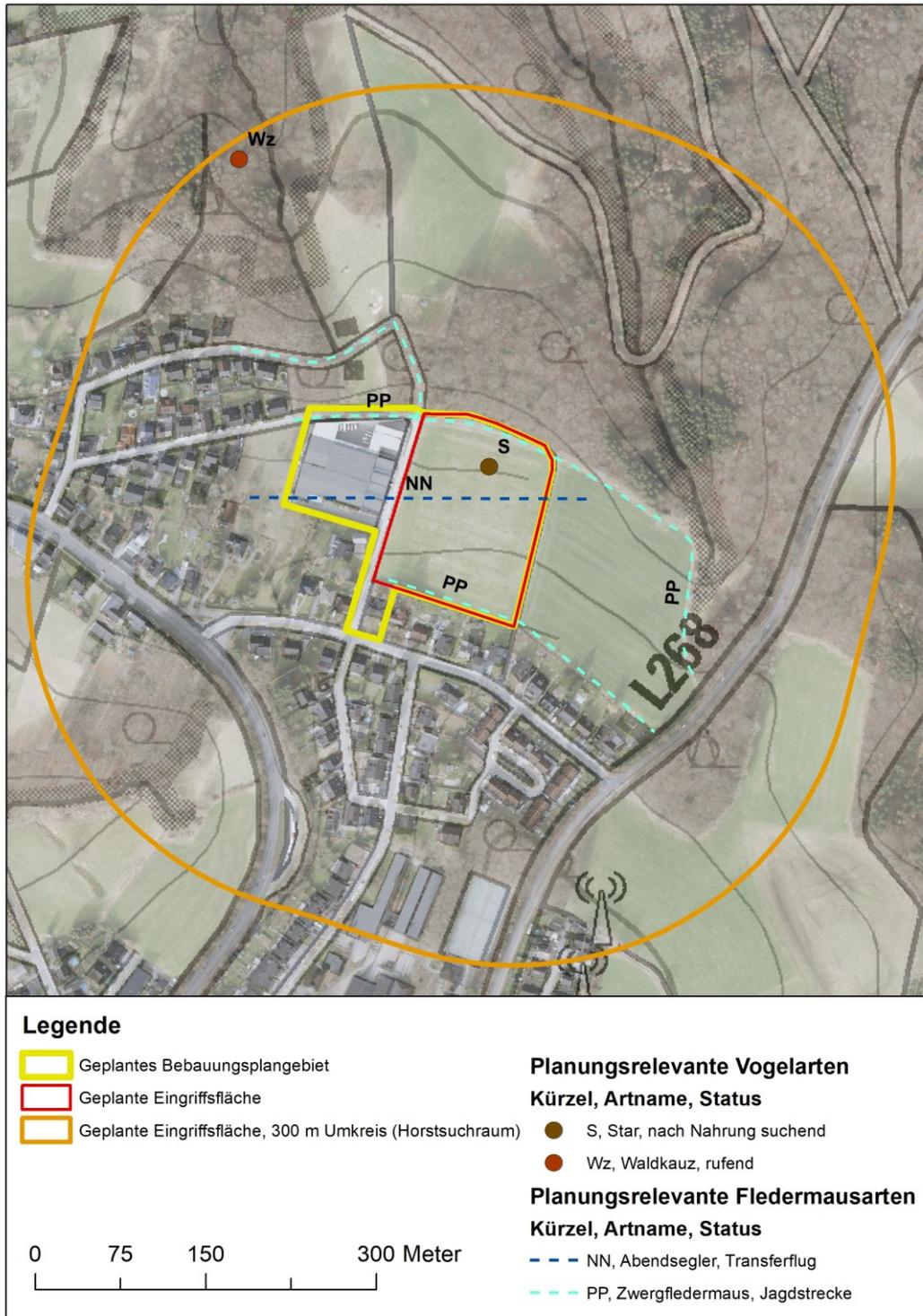


Abb.1: Lage der beabsichtigten Eingriffsfläche östlich der Werkshallen eines Firmengeländes als Kern des geplanten Baugebietes mit dem Horstsuchraum.

Zu den Artangaben siehe weiter unten.

Quelle:

(Kartengrundlage online: Digitale Orthophotos (DOP) Geodatendienste der Bezirksregierung Köln, Geobasis NRW)

3 Methodik

3.1. Brutvogelfauna

Die flächendeckende Kartierung der Brutvogelfauna im Bereich der Eingriffsfläche sowie des nördlichen 300 m-Umkreises wurde im Frühjahr/Sommer 2020 in Anlehnung an die Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands (Südbeck et al. 2005) durchgeführt, wobei während der Begehungen, die sich entsprechend den Erfordernissen auf unterschiedliche Tageszeiten konzentrierten (Brutvögel frühmorgens, Eulen und Käuze abends bzw. nachts), alle visuellen (mit Unterstützung eines geeigneten Fernglases, z.B. der Marke Zeiss 10 x 56) und akustischen Wahrnehmungen (mit dem geschulten Gehör) von Vögeln artspezifisch notiert wurden. Bei der Überprüfung von Eulenvorkommen wurde zeitweise auch eine Klangattrappe eingesetzt. Die Beobachtungen planungsrelevanter Vogelarten wurden in Tageskarten dokumentiert. Daraus wurde eine Verbreitungskarte mit den artspezifischen Einträgen der anzunehmenden Reviermittelpunkte gefertigt. Außerdem wurde eine Gesamtartenliste aller zur Brutzeit beobachteten Vogelarten mit Statusangaben erstellt.

Darüber hinaus wurden im nördlichen 300 m-Umkreis der beabsichtigten Eingriffsfläche eine Horstkartierung und Besatzkontrolle vorgenommen, erstere im zeitigen Frühjahr zum Zeitpunkt vor dem allgemeinen Laubaustrieb, zu dem allgemein gute Sichtverhältnisse im Kronenraum der Bäume herrschen, die zweitgenannte zu einem späteren Zeitpunkt während der allgemeinen Brutzeit der Vögel.

Zu den Terminen und Wetterbedingungen der Teiluntersuchungen vergleiche die Zusammenstellung in Tabelle 1.

Tab. 1: Termine und Wetterbedingungen der Untersuchungen zur Brutvogelfauna 2020.

Termin	Datum	Beobachtungszeiten	Thema	Wetter			
				Niederschlag	Temperatur / °C	Bewölkung	Wind
			Vogelifauna				
1	14.03.2020	19:30 - 22:30	1. Termin Nachtaktive Arten	kein	5 - 8	gering	kein
2	17.03.2020	07:30 - 11:30	1. Termin Tagaktive Arten	kein	7 - 10	keine	gering
3	17.03.2020	07:30 - 11:30	Horstsuche				
4	22.04.2020	06:30 - 10:30	2. Termin Tagaktive Arten	kein	8 - 12	keine	gering, ztw. auffrischend
5	13.05.2020	06:30 - 10:30	3. Termin Tagaktive Arten	kein	5 - 12	keine	gering
6	13.05.2020	06:30 - 10:30	Besatzkontrolle				
7	07.06.2020	21:00 - 00:30	2. Termin Nachtaktive Arten	kein	14 - 17	gering	gering

3.2 Fledermausfauna

Im Frühjahr/Sommer 2020 wurden ebenfalls Untersuchungen zur lokalen Population der Fledermausfauna durchgeführt. Die Kartierungen erfolgten mit Hilfe eines Ultraschall-Detektors (Pettersson D 240X; Mischer mit Zeitdehner). Während der Begehungen, die sich auf die Randbereiche der beabsichtigten Eingriffsfläche konzentrierten sowie auf ausgewählte Nachbarflächen in der unmittelbaren Umgebung (weitere Randbereiche der Intensivwiese im Osten und Waldwege im Nordwesten) wurden alle Fledermauskontakte artspezifisch in einer Feldkarte festgehalten. Zur möglichen Aufzeichnung (heterodyn und zeitgedehnt) sowie zur späteren Analyse von im Gelände nicht unmittelbar bestimmbareren Fledermausrufen am Computer wurde ein Rekorder der Marke Roland, Edirol-R09HR mitgeführt.

Zu den Terminen und Wetterbedingungen der Fledermausuntersuchungen vergleiche die Zusammenstellung in Tabelle 2.

Tab.: 2: Termine und Wetterbedingungen der Fledermausuntersuchungen 2020.

Termin	Datum	Beobachtungszeiten	Thema	Wetter			
				Niederschlag	Temperatur / °C	Bewölkung	Wind
			Fledermausfauna				
1	21.04.2020	20:30 - 22:30	1. Detektorbegehung	kein	12 - 14	gering - mittel	gering - mittel
2	08.05.2020	20:30 - 22:30	2. Detektorbegehung	kein	15 - 18	keine	sehr gering
3	07.06.2020	21:00 - 00:30	3. Detektorbegehung	kein	14 - 17	gering	gering

4 Ergebnisse und Diskussion

4.1 Brutvogelfauna

Die Ergebnisse der avifaunistischen Untersuchungen 2020 werden in Tabelle 3 zusammengefasst. Für die beobachteten Vogelarten wird – soweit bekannt – unterschieden zwischen dem Status als Brutvogel, Nahrungsgast und Überflieger (Transferflug).

Planungsrelevante Brutvogelarten gemäß Angaben des LANUV (2020) sind grau unterlegt. Dabei ist der jeweilige Status der Arten im Untersuchungsgebiet berücksichtigt.

Die räumliche Verteilung der Beobachtungen planungsrelevanter Vogelarten wird aus den Einträgen in der vorstehenden Abbildung 1 deutlich.

Insgesamt wurden 28 Vogelarten im Untersuchungsgebiet nachgewiesen. Die meisten (24 Arten), einschließlich der drei fraglichen, können als Brutvogelarten (mit Brutverdacht) aufgefasst werden. Grundsätzlich muss dazu angemerkt werden, dass es sich bei den Nachweisen im Allgemeinen um so genannte Brutzeitbeobachtungen handelt, und nur in Ausnahmefällen ein direkter Brutnachweis erbracht wurde. Jedoch ist ein Brutvorkommen bei den betroffenen Arten aufgrund regelmäßiger Beobachtungen und teilweise brutanzeigender Verhaltensweisen sowie infolge des Vorhandenseins von Lebensraumstrukturen, die ihren allgemeinen Habitatansprüchen entsprechen, als sehr wahrscheinlich anzunehmen.

Bei einer ganzen Reihe von Arten handelt es sich um mehr oder minder weit verbreitete Spezies mit wenig spezialisierten Habitatansprüchen, z.B. Blaumeise, Grünfink, Kohlmeise, Mönchsgrasmücke, Rotkehlchen und Zaunkönig. Einige Arten gelten als bevorzugte Hecken- und Gebüschbrüter, z.B. Heckenbraunelle, und Klappergrasmücke. Mit Buchfink, Buntspecht, Eichelhäher, Gartenbaumläufer, Kleiber, Ringeltaube und Waldkauz sind zudem Arten vertreten, die schwerpunktmäßig in Waldbeständen leben, teilweise auch an deren Rändern, in Feldgehölzen, Parklandschaften oder Streuobstbeständen. Manche Arten sind mehr oder minder ausgespro-

chene Kulturfolger, z.B. Amsel, Bachstelze, Grünspecht, Hausrotschwanz, Haussperling und Star. Singdrossel und Zilpzalp präferieren halboffene Landschaften, die durch Gehölzränder, Gebüsche und Hecken strukturiert sind. Indes sind typische Besiedler der offenen Feldflur, z.B. die Feldlerche, sowie gewässergebundene Arten im Untersuchungsgebiet nicht vertreten.

Neben den Brutvögeln treten drei Arten zeitweise als Gastvögel auf. Dies sind Elster, Rabenkrähe und Stieglitz. Darüber hinaus wurde auch der Mäusebussard als Überflieger beobachtet.

Greifvogelhorste wurden im Untersuchungsgebiet nicht identifiziert.

Tab. 3: Artenliste Brut- und Gastvogelarten im Untersuchungsgebiet 2020.

Vogelart		Status
Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	
Amsel	Turdus merula	BV
Bachstelze	Motacilla alba	BV
Blaumeise	Parus caeruleus	BV
Buchfink	Fringilla coelebs	BV
Buntspecht	Dendrocopos major	BV
Eichelhäher	Garrulus glandarius	BV
Elster	Pica pica	NG
Gartenbaumläufer	Certhia brachydactyla	BV
Gimpel	Pyrrhula pyrrhula	BV ?
Grünfink	Carduelis chloris	BV
Grünspecht	Picus viridis	BV ?
Hausrotschwanz	Phoenicurus ochruros	BV
Haussperling	Passer domesticus	BV
Heckenbraunelle	Prunella modularis	BV
Klappergrasmücke	Sylvia curruca	BV ?
Kleiber	Sitta europaea	BV
Kohlmeise	Parus major	BV
Mäusebussard	Buteo buteo	Ü
Mönchsgrasmücke	Sylvia atricapilla	BV
Rabenkrähe	Corvus corone	NG
Ringeltaube	Columba palumbus	BV
Rotkehlchen	Erithacus rubecula	BV
Singdrossel	Turdus philomelos	BV
Star	Sturnus vulgaris	BV ?
Stieglitz	Carduelis carduelis	NG
Waldkauz	Strix aluco	BV ?
Zaunkönig	Troglodytes troglodytes	BV
Zilpzalp	Phylloscopus collybita	BV
Erläuterungen:		
BV = Brutvogel, NG = Nahrungsgast, Ü = Überflieger, ? = Status unklar.		
Planungsrelevante Art		

4.2 Fledermausfauna

Die Ergebnisse der fledermauskundlichen Untersuchungen 2020 werden in Tabelle 4 zusammengefasst. Für die beobachteten Fledermausarten wird unterschieden zwischen ihrem Auftreten bei der Nahrungssuche (jagend) oder als Überflieger (Transferflug).

Planungsrelevante Fledermausarten gemäß Angaben des LANUV (2020) sind grau unterlegt.

Die räumliche Verteilung der Beobachtungen planungsrelevanter Fledermausarten wird aus den Einträgen in der vorstehenden Abbildung 1 deutlich.

Insgesamt wurden zwei Fledermausarten im Untersuchungsgebiet nachgewiesen, von denen ausschließlich die Zwergfledermaus regelmäßig bei jedem Untersuchungstermin als strukturgebundene Art an verschiedenen Stellen am Rand von Gehölzreihen bei der Insektenjagd beobachtet wurde.

Darüber hinaus wurde als weitere Art der Abendsegler einmalig beim Überflug des Untersuchungsgebietes registriert.

Tab. 4: Artenliste Fledermausarten im Untersuchungsgebiet 2020.

Flederemaulart		Status
Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	
Abendsegler	Nyctalus noctula	Transferflug
Zwergfledermaus	Pipistrellus pipistrellus	jagend
Erläuterungen:		
Planungsrelevante Art		

5 Zusammenfassung

Im Ergebnis lässt sich festhalten, dass bezüglich der Avifauna im Untersuchungsgebiet insgesamt 28 Vogelarten nachgewiesen wurden, unter denen sich mit Star und Waldkauz zwei planungsrelevante Brutvogelarten befinden, die aufgrund dessen grundsätzlich aus artenschutzrechtlicher Sicht bei Eingriffen in Natur und Landschaft einer näheren Betrachtung bedürfen, inwieweit es bei ihnen vorhabenbedingt zum Eintritt von Zugriffsverboten nach § 44 Abs. 1 BNatSchG kommt. Dies gilt auch für die beiden registrierten Fledermausarten Abendsegler und Zwergfledermaus.

6 Literatur

Landeanstalt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV 2020): Erhaltungszustand und Populationsgröße der Planungsrelevanten Arten in NRW. Stand: 30.04.2020

Internet (Zugriff am 06.07.2020):

http://artenschutz.naturschutzinformationen.nrw.de/artenschutz/web/babel/media/ampelbewertung_planungsrelevante_arten.pdf

Südbeck, P., H. Andretzke, S. Fischer, K. Gedeon, T. Schikore, K. Schröder & C. Sudfeldt (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. 792 S. Radolfzell.